

VITA

Charles Haldi

Lehrer in Bolligen (1982–) und Hamilton Ontario (1998/99); 1976–1981 Ausbildung an den Universitäten Bern und Paris Sorbonne
29. September 1954

Ausstellungen

Belle Epoque Bern 14; Kulturtage Bolligen 11; Büner Bern 08; Kunst-Supermarkt Solothurn 05; Arbeiten für das Inselspital Bern; Neuchâtel-Arts 95; ART for the International School of Berne; Arbeiten für die International Menuhin Music Academy

Pflatschismus

Der Pflatschismus ist aus der informellen Kunst heraus entstanden, einer Kunstrichtung, die viele unterschiedliche Künstlergruppen der gegenstandslosen Malerei einte. Sie stand im Gegensatz zur Geometrischen Abstraktion (Mondrian, van Doesburg, Claisse) mit ihren abgegrenzten Formen und festen Kompositionsregeln.

Die Informellen schufen mit ihren Bildern neue Wirklichkeiten. Das Abstrahieren oder blosse Kopieren der Aussenwelt war ihnen fremd. Anders als die Konkreten Künstler (Albers, Lohse, Vasarely, Bill) verzichteten sie dabei aber auf mathematische und geometrische Konzepte und drückten ihre Gefühle – von den Abstrakten Amerikanischen Expressionisten (Rothko, Newman, Pollock, Motherwell) beeinflusst – mit rhythmisch verteilten Farbflecken und erfundenen Zeichen auf Leinwand aus.

Im ausgehenden 20. Jahrhundert war Haldi – in weiten Kreisen leider noch unbekannt – sicher einer der bedeutendsten Vertreter des Informel, französisch auch Tachismus (Michaux, Mathieu, Francis, Haldi) genannt.

Seit 2003 hat sich Haldi, zuerst nur zögerlich, vom Informel abgewandt und schliesslich schrittweise die neue Kunstrichtung Pflatschismus – ein primitives Pflatschen eines einzigen Farbtons (manchmal zweier Farbtöne) auf teures Büttenpapier – entwickelt.